

ZUKUNFTSVISIONEN - DIE WIRTSCHAFTSSERIE DER SIEGENER ZEITUNG



Die markante Fassade des Büro- und Produktionsgebäudes der Firma DKB Dekor-Kunststoffe GmbH ist bereits aus der Ferne erkennbar. Das Unternehmen ist seit der Übernahme durch das Unternehmen BMK aus dem schwäbischen Bröcklingen auf dem Weg der Besserung. Bereits jetzt steht fest: In diesem Jahr steht erstmals seit längerer Zeit wieder eine schwarze Null unter dem Strich. Fotos: Timo Karl

Die Zukunft kann kommen

SCHAMEDER DKB Dekor-Kunststoffe GmbH wächst seit der Übernahme im vergangenen Jahr wieder / Weitere Arbeitsplätze geschaffen / Unternehmensgruppe expandiert

„Wir wollen den Standort langfristig sichern“, sagt die BMK-Geschäftsleitung.

tika ■ Es ist noch nicht allzu viel Zeit vergangen. Und doch erinnert fast nichts mehr an die grauen Tage. An die Tage und Monate der Existenzangst. An jene Tage als die DKB Dekor-Kunststoffe GmbH vor der Schließung stand. Entlassungen, Verkürzung der Arbeitszeit, Stagnation – am Ende stand die Produktion zunehmend still. „Wir wussten damals, dass unser Vorhaben mit einem gewissen Risiko verbunden ist – das ist die Übernahme einer anderen Firma immer“, erinnert sich Moritz Menier. Er ist der stellvertretende Geschäftsführer des neuen Gesamtkomplexes – von DKB Dekor und der Bröcklinger-Möbel-Komponenten (BMK) GmbH.

Die Schwaben haben Produktion, Mitarbeiter und Kundenstamm des Unternehmens aus dem Industriepark Wittgenstein in Schameder vor knapp einem Jahr übernommen – und zurück in ruhiges Fahrwasser geführt. Zwei ehemalige Konkurrenten arbeiten nun Hand in Hand bei der hochtechnisierten Produktion von Melaminfilmen für Laminat- und Möbelindustrie.

„Wir haben damals selber nicht geglaubt, dass wir so schnell wie nun geschehen Erfolge verbuchen würden, dass alles so schnell in richtige Bahnen kommt“, erzählt Moritz Menier. Er soll mittelfristig die Geschäftsführung gemeinsam mit seinem Bruder Christoph Menier für die beiden Unternehmen übernehmen – wenn sich sein Vater Ulrich Menier in den Ruhe-



In der Produktionshalle der Firma DKB Dekor in Schameder nimmt das Arbeitsaufkommen stetig zu. Mittlerweile läuft das Gros der Maschinen, kurzfristig soll das halbe Dutzend wieder komplett in Betrieb gehen.

bereits jetzt erreicht. Dekor kann wieder vorsichtig investieren“, berichtete Ulrich Menier. In diesem Jahr will der Geschäftsführer noch eine halbe Mill. Euro in den Standort Schameder fließen lassen – ein klares Bekenntnis zum gerade erst über-

derungen, Rationalisierung lautet das Zauberwort. Beide Standorte der Unternehmenspartner in Schameder und Bröcklingen bleiben bestehen, allerdings gilt es, Synergieeffekte zu schaffen. Will heißen: Abteilungen, die bisher an beiden Standorten vorhanden waren, sind künftig zentralisiert. Die Buchhaltung bei DKB Dekor übernimmt die Aufgaben für beide Betriebe, indes finden Forschung und Entwicklung nur noch bei BMK statt.

Es gilt Synergieeffekte zu erzeugen – standortübergreifend, aber jeweils auch innerhalb der beiden Betriebe. Dazu hat die gemeinsame Führung gerade in Schameder zahlreiche Mitarbeiter zurückgeholt, die im Zuge einer Entlassungswelle durch die alte Geschäftsführung gehen mussten. Und mit ihnen viel Wissen um das Unternehmen und seiner Abläufe.

Holger Schmid etwa zeichnet derzeit für die Verwaltung und das Rechnungswesen bei DKB Dekor verantwortlich – nach Abarbeitung einer Aufgabenliste soll er in Schameder als neuer Geschäftsführer in Erscheinung treten. Wert legt die gemeinsame Spitze darauf, dass Mitarbeiter und Leiter gemeinsame Büros teilen – daher steht mittlerweile die dritte Etage des Verwaltungsgebäudes leer, ursprünglich soll

dort die Unternehmensleitung. Jetzt geht es darum, ein Gefühl der Gemeinschaft zu erzeugen. „Entscheidend ist, dass wir mit der altbewährten Mannschaft weiterarbeiten“, erklärt Ulrich Menier. Bis Ende des Jahres soll die Zentralisierung der einzelnen Unternehmenssparten abgeschlossen sein. Wertschöpfung, Forschung und Entwicklung sind drei Kernziele des Unternehmens, die auf den ersten Blick simpel erscheinen, auf den zweiten allerdings durchaus facettenreich sind.

„Wir wollen den Standort langfristig sichern, Arbeitsplätze erhalten und die Anzahl der Mitarbeiter weiterhin ausbauen. Dafür haben wir ein Fundament gelegt und deshalb gibt es eine ganz klare Zusage an beide Standorte – in Schameder und in Bröcklingen“, erklärt Kurt Struzyna. Der Personal- und Finanzleiter ist gleichsam positiv überrascht von der Entwicklung der DKB Dekor, die sich auf vor allem auf die Herstellung hochmoderner Melaminfilme spezialisiert hat.

„Die Verhandlungen mit Mitarbeitern und Gewerkschaft sind nach der Übernahme äußerst positiv verlaufen. Wir haben dabei einen Sondertarif ausgehandelt, der zugleich eine Standortsicherungsklausel enthält. Wir haben ein positives Signal

von der Belegschaft erhalten und haben zugleich ein positives Signal an selbige gesendet“, bilanziert Kurt Struzyna.

In der Zwischenzeit zählt DKB Dekor exakt 98 Vollzeitstellen, seit dem Zusammenschluss sind drei Azubis übernommen und vier weitere Mitarbeiter eingestellt worden. Ein Beleg für das Wachstum, das sich seit knapp einem Jahr – nach Jahren der Tristesse – wieder eingestellt hat. Ende September trifft sich die gemeinsame Unternehmensspitze mit den einzelnen Verantwortlichen von DKB Dekor und BMK. Dabei wollen sie die weiteren Ziele bis ins Jahr 2020 formulieren – fest steht schon jetzt, dass bereits im kommenden Jahr ein neues Werk in Nordamerika die Produktion aufnehmen soll (siehe Extra-Kasten). DKB Dekor expandiert, daran war vor Monaten noch nicht zu denken. Doch bereits jetzt exportiert das Unternehmen aus Schameder gut die Hälfte aller Erzeugnisse auf andere Kontinente – große Abnehmer finden sich in Amerika, Asien, Afrika und Russland.

Um selbige künftig noch intensiver zu binden, rücken Forschung und Entwicklung neuer Technologien in den Fokus. Im vergangenen Jahr etwa haben die beiden Unternehmensgruppen gemeinsam mit einer Firma aus Paderborn den Laminatboden „Silent touch“ entwickelt, der besonders leise sein soll. „Die Imprägnierung des Produktes findet in Schameder statt, sie soll dem Vinylfußboden Konkurrenz machen – und dies funktioniert seit der Markteinführung sehr gut“, erzählt Moritz Menier über den sogenannten „Multilayer-Floor“, der die Ära einer neuartigen Fußbodengeneration einläutet soll.

Um sicher in die Zukunft zu gehen, dessen sind sich die Verantwortlichen bewusst, bedarf es immer neuer Fachkräfte – eine Mammutaufgabe, die es allerdings zu bewältigen gilt, um das 1963 in Bad Berleburg gegründete Unternehmen zu sichern. „Wir sind und bleiben ein Ausbildungsbetrieb, das steht fest“, bringt es Moritz Menier auf den Punkt. Denn: Mit dem Aufschwung und der Auslagerung von Aufträgen von Bröcklingen nach Schameder, hat das Produktionsvolumen zugenommen.

Noch vor einem Jahr liefen zwei bis drei der insgesamt sechs Maschinen in der Produktionshalle, mittlerweile sind es vier bis fünf. „Wir arbeiten daraufhin, dass alle sechs Maschinen wieder dauerhaft laufen“, konstatiert der Geschäftsführer in spe. Rund 15 000 Tonnen Papier und 25 000 Tonnen Melaminharz verarbeiten DKB Dekor und BMK jährlich. Diese Mengen könnten damit bald eine neue Größenordnung erreichen. Und die grauen Tage der Tristesse im Unternehmen in Schameder endgültig vergessen machen.

— ANZEIGE —

Wir
in Wittgenstein

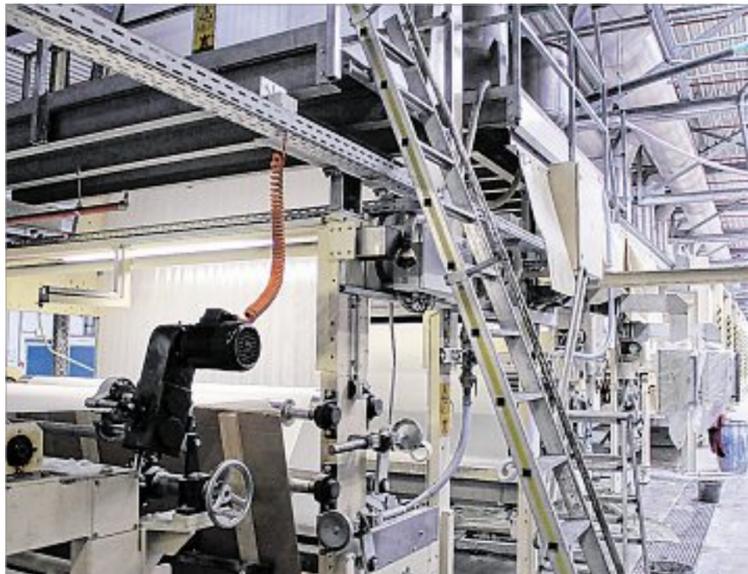


**Volksbank
Wittgenstein eG**

Poststraße 30a • 57319 Bad Berleburg • www.volksbank-wittgenstein.de

stand begibt. Und der Mann, der vor über einem Jahr die Übernahme federführend in die Wege geleitet hat, wird noch konkreter. „Unser großes Ziel war es, Ende 2016 eine schwarze Null zu schreiben – dank unserer Mitarbeiter haben wir dieses Ziel

nommenen Betrieb im Industriepark Wittgenstein. „Es gibt viele Baustellen, die wir geschlossen haben, andere müssen wir noch schließen – das braucht Zeit“, konstatiert der Mann aus dem Schwabenland. Priorität haben dabei strukturelle Verän-



Quer durch die Halle erstrecken sich die Maschinen zur Herstellung der Böden. In einzelnen Arbeitsschritten entstehen die verschiedenen Produkte.



Produktion beendet: Am Ende stehen die fertigen Böden, die in die ganze Welt gehen.

DKB Dekor plant Werk in Nordamerika

Wachstum steht für jedes Unternehmen an erster Stelle. Und die Firma DKB Dekor im Industriepark Wittgenstein in Schameder floriert offenkundig seit der Übernahme durch die Bröcklinger-Möbel-Komponenten (BMK) GmbH. Das Unternehmen aus dem Schwabenland hat den Betrieb aus dem Altkreis auf den Weg der Gesundheit gebracht – und will nun expandieren. Bereits jetzt besteht in den USA die DKB Dekor Inc., eine Gesellschaft die die Produkte der beiden Partnerunternehmen auf dem amerikanischen Kontinent vertreibt. Dies allerdings ist längst nicht das Ende der Fahnenstange, denn zu den derzeit in Übersee agierenden zwei Mitarbeitern dürften sich bis Ende 2017 weitere gesellen: Dekor und BMK wollen expandieren und planen derzeit den Bau eines Werkes in Nordamerika. „Wir befinden uns derzeit auf der Suche nach einem Standort für das neue Produktionsgelände“, erklärt Moritz Menier. Der

stellvertretende Geschäftsführer der Unternehmen aus Schameder und Bröcklingen machte damit die Pläne der Verantwortlichen deutlich: Wachstum, weltweit. „Wir wollen in der Forschung und Entwicklung weltweit führend sein und bleiben – eine Expansion wie diese sichert dieses Vorhaben“, weiß Moritz Menier. Zudem haben die beiden Unternehmen, die bereits jetzt sämtliche Kontinente auf dem Globus mit ihren Möbel- und Bodenprodukten beliefern, ein Auge auf den amerikanischen Markt geworfen. Während sie im Norden des Kontinents bereits Fuß gefasst haben, bietet der Markt in Südamerika noch große Potentiale. Der Bedarf, so haben es DKB Dekor und BMK festgestellt, ist gerade dort enorm. Mit der Errichtung eines neuen Werkes in Nordamerika wollen die Verantwortlichen diesem Bedarf künftig gerecht werden und auf diese Weise die Waren zeitnäher produzieren und ausliefern.

tika